

MEDIENMITTEILUNG

2019 erstmals kein SMI-Verwaltungsrat mehr ohne Frauen

- **Frauenquote in SMI-Verwaltungsräten (VR) erreicht mit 27% historischen Höchststand**
- **31% der 2019 neu gewählten Verwaltungsräte sind weiblich**
- **Jedoch ist unter den VR-Vorsitzenden nur eine Frau**
- **SMI-Verwaltungsräte immer internationaler: 57% haben keinen Schweizer Pass**
- **Starkes Gefälle bei VR-Vergütung: UBS-VR bekommt vier Mal mehr als Swatch-VR**

Zürich, 20. Mai 2019 – Nach 18 von 20 Generalversammlungen dieses Jahres steht fest: 2019 sitzt erstmals in allen Verwaltungsräten der im Schweizer Leitindex SMI vertretenen 20 Unternehmen mindestens eine Verwaltungsrätin. Insgesamt sind jetzt 55 der 206 SMI-Verwaltungsräte weiblich, mehr als je zuvor. Der Frauenanteil stieg innerhalb von zwei Jahren von 21% auf 27%. Das geht aus einer Erhebung der Executive Search Firma Russell Reynolds Associates hervor. Das auf die Besetzung von Spitzenpositionen spezialisierte Unternehmen hat dazu die Zusammensetzung der Verwaltungsräte der SMI-Unternehmen in einer Studie analysiert.

Zwar liegt die Frauenquote in anderen Ländern bereits über 30%, so z.B. in den Aufsichtsräten der 30 grössten deutschen Aktiengesellschaften (DAX 30), wo letztes Jahr der 30%-Anteil bei Aktionärsvertretern erreicht wurde. Doch wurden die Unternehmen in Deutschland und anderen Ländern per Gesetz dazu verpflichtet.

„Die Schweiz zeigt: Es geht auch ohne gesetzliche Quote. Die Schweizer Verwaltungsräte holen schnell auf. Der Frauenanteil an den dieses Jahr neu gewählten Verwaltungsräten betrug 31% und lag damit bereits das zweite Jahr in Folge über 30%. Wenn die Entwicklung so anhält, findet sich die Schweiz im Ländervergleich beim Frauenanteil bald auf den vorderen Plätzen“, sagte Dr. Matthias Oberholzer, Länderchef Schweiz und CO-CEO EMEA von Russell Reynolds Associates.

Beim Frauenanteil im VR gibt es unter den 20 SMI-Unternehmen grosse Unterschiede. Neun Unternehmen kommen bereits auf über 30%. An der Spitze stehen die Zurich Insurance Group mit 45% und Swatch mit 40%. Schlusslichter mit jeweils nur einer Verwaltungsrätin sind SGS (10%) und SIKA (13%). Regional zeigen sich eher geringe Unterschiede: der Frauenanteil liegt in der Deutschschweiz mit 27% etwas höher als in der Romandie mit 25%. Deutlichere Unterschiede zeigen sich im Branchenvergleich: Führend ist die Technologiebranche (33%) vor Financial Services (28%) sowie Industrie (25%) und Professional Services (22%).

Frauen steigen früher in den Verwaltungsrat auf; sie sind im Durchschnitt sechs Jahre jünger (56 Jahre, bei Amtsantritt 52) als die Männer (62 Jahre, bei Amtsantritt 58). Die durchschnittliche Amtszeit bei Austritt ist bei Frauen kürzer (7 Jahre) als bei Männern (9 Jahre). Nimmt man die Zahl der VR-Vorsitzenden als Massstab, sind die SMI-Verwaltungsgremien immer noch männerdominiert. Nur bei einem Verwaltungsrat (Swatch) hat eine Frau den Vorsitz. Den 69 VR-Ausschüssen stehen elf Frauen vor (16%).

Neben der Geschlechterfrage hat die Russell Reynolds-Studie auch die Internationalität untersucht: Mehr als die Hälfte (57%) der SMI-Verwaltungsräte hat keinen Schweizer Pass, 28% sind Europäer, 29% von ausserhalb Europas. Die Schweizer Verwaltungsräte sind damit sehr viel internationaler als z.B. die deutschen DAX-30-Aufsichtsräte mit einem Ausländeranteil von 30%.

Die Studie hat weiter die Ämterhäufung, das sogenannte Overboarding, und die Verflechtung analysiert. Ein SMI-Verwaltungsrat hat im Durchschnitt 4.6 Mandate und ist seit 5.7 Jahren im Amt. Die Mandate beinhalten allerdings alle Mandate, nicht nur die im SMI. Von den 206 Verwaltungsratssitzen werden 30 von Personen mit zwei Mandaten gehalten, somit haben 176 nur ein SMI-Mandat.

80% aller SMI-Unternehmen haben über ihre Verwaltungsräte und Vorstände Verbindungen zu anderen SMI-Unternehmen, wobei es auch hier unter den Unternehmen grosse Unterschiede gibt. Nestlé ist mit fünf weiteren SMI-Unternehmen verbunden, Roche mit vier, Adecco mit drei, ebenso wie Givaudan, LafargeHolcim und Lonza. Fünf SMI-Unternehmen sind mit zwei weiteren Unternehmen verbunden, fünf weitere mit einem und vier mit gar keinem (Richemont, Swatch, Swisscom, UBS). „Die Verflechtung unter den SMI-Unternehmen ist im Ganzen eher gering“, so Matthias Oberholzer.

Auch die Vergütung im Jahr 2018 war Gegenstand der Untersuchung von Russell Reynolds. Hier gibt es ein starkes Gefälle innerhalb des SMI. Ganz oben steht die UBS. Ein UBS-VR bekommt das Vierfache von dem, was ein Swatch-Verwaltungsrat bekommt. Die durchschnittliche Vergütung eines Verwaltungsrates (ohne Vorsitz) über alle SMI-Firmen liegt bei 349'000 Schweizer Franken. Noch grösser werden die Abweichungen, wenn man die Vergütung der Vorsitzenden vergleicht. Der am besten bezahlte Verwaltungsratsvorsitzende (UBS) bekommt das 23-fache dessen, was derjenige am unteren Ende der Skala (SGS) bekommt (wobei mögliche Unterschiede beim Arbeitspensum ausgeklammert werden). Der Durchschnitt liegt bei 2.5 Millionen Schweizer Franken. Gross ist das Gefälle auch zwischen den CEOs. Der UBS CEO bekommt 7.7 Mal so viel wie der CEO von Swisscom. Im Durchschnitt erhält ein SMI-CEO 7.2 Millionen Franken, die 'normalen' Konzernleitungsmitglieder müssen sich mit rund der Hälfte begnügen (3.5 Millionen CHF).

Ingesamt bewertet die Studie die Zusammensetzung der SMI-Verwaltungsräte nach den Kriterien Geschlechteranteil, Nationalitäten, Auslandserfahrung, Altersverteilung, Verweildauer, Erfahrungsbreite und Mandatslast und vergibt dafür eine Gesamtnote. Die durchschnittliche Bewertung beträgt 4.8, womit dem SMI ein gutes Zeugnis ausgestellt wird. Das Ranking wird angeführt von Adecco, LafargeHolcim und Lonza.

Über Russell Reynolds Associates

Russell Reynolds Associates ist eine der weltweit führenden Personalberatungen bei der Besetzung von Spitzenpositionen. 1969 in New York gegründet, verfügt Russell Reynolds Associates heute mit insgesamt 46 Büros und mehr als 425 Beratern über ein globales Netzwerk. Das Unternehmen ist vollständig im Besitz der im Unternehmen tätigen Partner. Neben dieser Unabhängigkeit sind es vor allem die weltweit agierenden Spezialistenteams für einzelne Branchen, mit denen sich Russell Reynolds Associates vom Wettbewerb abhebt. Über die hohe Loyalität der Klienten und großen Erfolg bei der Gewinnung von Mandaten wächst Russell Reynolds Associates über viele Jahre deutlich zweistellig. Mehr unter www.russellreynolds.com und bei Twitter @RRAonLeadership

[Vollständige Studie herunterladen](#)

Weitere Informationen:

Shepard Fox Communications

Axel Schafmeister



Tel.: +41 44 252 0708

Mobil: +41 78 714 8010

axel.schafmeister@shepard-fox.com